

CR *Potentilla alpicola* FAUC. – Alpen-Fingerkraut – *Rosaceae*



S. PERNIN-WIKSTRÖM 1999

Beschreibung

Pflanze kaum über 10 cm hoch, zur Blütezeit bereits am Grunde verzweigt, mit nichtblühenden Blattrosetten. Stengel niederliegend und nur an der Spitze aufsteigend, seitlich in den Blattwinkeln einer Rosette entspringend und reich beblättert, wie die Äste und Blütenstiele ± weiss- bis graufilzig und zudem mit zerstreuten ± abstehenden Haaren (ohne Sternhaare). Blätter oberseits anliegend bis seidig, unten nur sehr locker filzig behaart und dadurch ± grün, mit vielen geraden Striegelhaaren auf der ganzen Fläche. Nerven ± zottig-weisshaarig. Grundständige Blätter zur Blütezeit noch vorhanden, 5(-7) zählig. Teilblätter radiär, in der unteren Hälfte keilförmig verschmälert und in der oberen fiederteilig, jederseits mit 2-3 spitzen Zähnen. Blattrand nicht nach unten umgebogen. Blütenstiele zur Fruchtzeit nickend. Kelchblätter ± gleich lang. Blüten hellgelb, 8-10 mm gross. Kronblätter oval und wenig länger als der Kelch. Staubfäden und Früchte kahl. Griffel an der Basis durch Papillen verdickt, ca. 1 mm lang und kleiner bis gleich der Fruchtlänge. Blütezeit 5-7. Chromosomenzahl: $2n = 35, 42, 84$.

Ähnliche Arten: *Potentilla praecox* F. J. SCHULTZ, *Potentilla collina* WIBEL s.str., *Potentilla leucopolitana* P.J. MÜLL (Frühzeitiges F., Hügel-F., Weissenburger F.), Pflanze meist grösser, über 10 cm hoch. Blattunterseite etwas dichter filzig behaart, weisslich bis gräulich. Zähne der Teilblätter meist stumpf. *Potentilla argentea* L. (Silber-F.), Pflanze 15-40 cm hoch. Stengel zentral entspringend und am Grunde oft gebogen, aufrecht und im Frühjahr nur oben verzweigt. Grundständige Blätter zur Blütezeit abgestorben, unten dicht weissfilzig behaart, überall mit deutlich nach unten gebogenem Blattrand. Blüte gelb, Blütenstiele zur Fruchtzeit aufrecht, starr.

Ökologie und Pflanzengesellschaften

Die ökologischen Ansprüche von *P. alpicola* sind ähnlich wie jene der sie oft begleitenden *P. argentea*. Die Art wächst auf sommertrockenen, sandig-steinigen, kalkarmen Sand- und Steingrusböden in warmen Lagen mit kontinental-zentralalpin oder insubrisch geprägtem Klima. Es besiedelt Felsfluren, lückige Silikat-Magerrasen und steppenähnliche Wiesen, Wegränder sowie halbruderal offene kiesige Orte. Es ist licht- und wärmeliebend.

Die Art ist in der Schweiz kollin bis montan (-subalpin) von 380 bis 1550 m Höhe verbreitet (unbestätigt auf 2100 m bei Gspon VS).

Potentilla alpicola besiedelt wie die anderen Kleinarten des *P. collina* aggr. Gesellschaften der *Sedo-Scleranthetia* BR.-BL. 55 EM TH. MÜLL. 61, kommt aber auch in Vegetationstypen der *Festucetalia vallesiaca* BR.-BL. ET TX 43., im *Xerobromion* BR.-BL. ET MOOR 38 EM. MORAV. IN HOLUB ET AL. 67, im trockenen *Mesobromion erecti* BR.-BL. ET MOOR 38 EM. OBERD 57 und seltener an Weg- und Rebbergrändern in Unkrautgesellschaften vor. Zur Soziologie und Ökologie dieser Art ist sehr wenig bekannt.

Lebensraumtyp: 4.2.1.1 (4.1.4 / 4.1.3)

Ökolog. Zeigerwerte: F1R3N2H2D3L4T5K4.

Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser Hemikryptophyt wird hauptsächlich durch Hymenopteren bestäubt und die Früchtchen werden vom Wind aus den Blüten geschüttelt. *P. alpicola* gehört in die Gruppe *P. collina* aggr. Darin werden Sippen zusammengefasst die in ihren Merkmalen zwischen den Kleinarten von *P. argentea* und der Artengruppe von *P. neumanniana* RCHB. (auch *P. pusilla* HOST, *P. arenaria* BORKH. und evtl. *P. heptaphylla* L.) stehen, aus denen sie durch konstant gewordene Hybridisierungen hervorgegangen sind dürften. Sie weisen von normal sexueller Vermehrung bis zur fast vollständigen Apomixis alle Übergänge auf, ihre Erhaltung verdanken sie weitgehend der apomiktischen Fortpflanzung. Die Sippen der *P. collina* aggr. werden heute meist als Kleinarten behandelt, alle sind aussergewöhnlich vielgestaltig und oft nicht sicher gegeneinander und gegen die Elterngruppen abgrenzbar. Die Gruppe bildet eine polyploide Reihe $2n = 14, 28, 35, 42, 56$. Die Kenntnisse der Artengruppe sind in Mitteleuropa völlig unzureichend, auch die Verbreitung ist schlecht bekannt. Fast alle Bearbeitungen in den heutigen Floren basieren auf der Monographie von WOLF (1908). Viele Fundortangaben beruhen auf unsicheren Bestimmungen, mehrere Namen wurden irrtümlich verwendet oder auf verschiedene Sippen bezogen. Auch das Herbarmaterial bedarf einer eingehenden Revision, dasselbe gilt für die in dieser Arbeit angegebenen Fundstellen (im Rahmen

des Projekts war eine eingehendere systematische Bearbeitung nicht möglich). Neben normal im Frühling blühenden Pflanzen kann man selten bis in den Herbst hinein blühende Individuen finden.

Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

P. alpicola ist eine West- und Mittelalpenpflanze, die in den kontinentalen oder insubrischen Tälern vorkommt. Sie reicht vom Piemont (z. B. Giacosa) (I) und dem Wallis ostwärts bis zum Vintschgau, ins Südtirol (z. B. bei Bozen, Welschenhofen) und nach Bergamo (z. B. Sarnico) (I). Das Areal ist aber im Detail noch wenig bekannt, die Art könnte in den Südalpen verbreiteter sein.

Gefährdung: die Bedrohung der Art ist ungenügend bekannt, sie sollte deshalb vorsichtshalber als gefährdet eingestuft werden.

Schutzstatus

CH: Rote Liste.

Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

Das Alpen-Fingerkraut ist immer nur in den Zentralalpentälern (VS, GR) und im Tessin gefunden worden (die anderen Kleinarten des *P. collina* aggr. beschränken sich auf die Nordschweiz). Im Wallis war es früher von den Dranse-Tälern (z. B. Bovernier, Sembrancher, Vollèges), Fully, Nendaz, Sion, Raron, evtl. Visperterminen sowie einigen weiteren z. T. fraglichen Stellen bekannt, im Tessin von Borgnone, Campo Vallemaggia, Carona, Gresso, Intragna, Ronco s. Ascona, Rovio und Verdasio. Im Kanton Graubünden wuchs es nur im Engadin bei Zernez, Scuol, Ftan und im Münsterthal bei Sta. Maria und Mustair. Fragliche Stellen kennt man aus dem Lötschen- und Saastal. Heute gibt es vermutlich nur noch einen bis zwei Fundorte bei Bovernier sowie evtl. bei Raron im Wallis und zwei unbestätigte Fundstellen bei Fescoggia (TI) und bei Zernez (GR). Sonst konnte die Art 1998 nirgends mehr nachgewiesen werden, doch war die Artbestimmung nicht immer sicher.

Gefährdung: Bei uns ist die Art durch Zerstörung des Lebensraumes, Verbuschung, Strassenbau sowie durch die Intensivierung des Rebbaus stark zurückgegangen und vom Aussterben bedroht.

Bestandsentwicklung: mässiger Rückgang.

Verantwortlichkeit

Durch die Seltenheit, die Gefährdung und wegen der Datendefizite auch im Ausland ist die internationale Verantwortung der Schweiz in Mitteleuropa hoch.

✉ Christoph Käsermann

Gefährdungsursachen

- Strassenbau, Unterhalt
- Sukzession
- Verbuschung, Beschattung
- Herbizide, Düngung, Ablagerungen (v. a. Rebbau)
- z. T. kleine, isolierte Populationen

Massnahmen

- Rücksichtnahme auf die Fundstellen; Information der Strassenbauinspektorate
- offenen Charakter der Trockenrasen und Ruderalstellen erhalten
- entbuschen; auslichten sofern zunehmend beschattet
- an den Rändern der Rebberge und entlang der Strasse und Bahn keine Herbizide und Dünger verwenden
- Schutz aller Fundorte (Ortsplanung); regelmässige Bestandeskontrollen; Ex Situ-Vermehrung in botanischen Gärten; Wiederansiedlungen; Untersuchung zur Systematik, Populationsbiologie, und Autökologie der Sippe und ihrer Verwandtschaft durchführen, danach nochmals gezielt an den alten Fundstellen suchen

Literatur

BECHERER, A. (1956a): Florae vallesiacae supplementum – Supplement zu Henri Jaccards «Catalogue de la Flore valaisanne». *Denkschr. Schweiz. Naturf. Ges.* 81: 1-556 .

BRAUN-BLANQUET, J. & E. RÜBEL (1932-1935): Flora von Graubünden – Vorkommen, Verbreitung und ökologisch-soziologisches Verhalten der wildwachsenden Gefäßpflanzen Graubündens und seiner Grenzgebiete. *Veröff. Geobot. Inst. ETH Stiftung Rübél Zürich* 7: 4 vols.

CHENEVAR, P. (1910): Catalogue des plantes vasculaires du Tessin. *Mém. Inst. Natl. Genevois* 21: 1-553.

JACCARD, H. (1895): *Catalogue de la Flore Valaisanne*. 472 pp. Georg & Cie., Genève.

WOLF, T. (1908): Monographie der Gattung *Potentilla* L. *Biblioth. Bot.* 71: 1-715.

CR *Potentilla alpicola* FAUC. – Alpen-Fingerkraut – Rosaceae

JU 1	MI 2	NA 3	ZAW 4	ZAE 5	SA 6
			CR	DD	DD

F	D	FL	A	I
	–		4/VU?	

Global	CH
	CR/E

